

Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Leitfaden für die Betreuungspraxis. Hrsg. Ali Türk und Ramazan Salman. Bundesanzeiger Verlag. Köln 2018, 419 S., EUR 42,- *DZI-E-1906*

Vor dem Hintergrund der Beobachtung, dass in der gesetzlichen Betreuung von Menschen mit einem Migrationshintergrund herkunftsbezogene Aspekte häufig vernachlässigt werden, befasst sich dieses Handbuch mit den Spezifika der migrations- und kulturspezifischen Arbeit in diesem Tätigkeitsfeld. Im Einzelnen geht es um rechtliche Bestimmungen, um die Erstellung von Betreuungsgutachten und um gesundheitsbezogene Kontexte wie somatische und psychiatrische Kliniken, wobei auch auf die Besonderheiten der forensischen Unterbringung eingegangen wird. Die folgenden Kapitel beleuchten die Begleitung behinderter und drogenabhängiger Menschen mit Migrationserfahrung sowie Fragen im Hinblick auf die Vormundschaft und auf die Beschäftigung ehrenamtlicher Betreuungskräfte. Die Darstellung wird abgerundet durch Beiträge zum Teilhabemanagement, zum Einsatz von Dolmetscherdiensten und zur Praxis interkulturell orientierter Betreuungsvereine. Im Anhang befinden sich einige Informationsmaterialien zum Wehrdienst türkischer Staatsangehöriger und zu weiteren betreuungsrelevanten Belangen.

SGB XII – Sozialhilfe Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Vorschriften und Verordnungen. Mit praxisorientierter Einführung. Von Horst Marburger. Walhalla Verlag. Regensburg 2018, 146 S., EUR 12,95 *DZI-E-1933*

Als Teil der Sozialgesetzgebung enthält das im Jahr 2005 im Rahmen der Hartz-Reformen eingeführte Sozialgesetzbuch (SGB) XII die Vorschriften für die Sozialhilfe, wie beispielsweise in Form der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Um Mitarbeitenden in Sozialeinrichtungen und Ämtern sowie Leistungsberechtigten einen kompakten Überblick zu vermitteln, beschreibt diese aktualisierte Arbeitshilfe unter Einbezug der jüngsten Änderungen sämtliche hier festgelegten Vorgaben. Zunächst wird in einer detaillierten Einführung das Leistungsspektrum des SGB XII vorgestellt. Im Weiteren folgt eine Zusammenstellung der relevanten gesetzlichen Grundlagen wie unter anderem im Hinblick auf die Leistungsarten, den Leistungsanspruch, die Regelbedarfsätze, die zusätzlichen Bedarfe und die Zuständigkeiten der Sozialhilfeträger. Vervollständigt wird die Darstellung durch eine Übersicht über einige im SGB XII verzeichnete Verordnungen.

Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Studienbuch. Von Annegret Lorenz. Nomos Verlag. Baden-Baden 2018, 300 S., EUR 24,- *DZI-E-1934*

Da fundierte Kenntnisse der sich häufig verändernden rechtlichen Vorgaben zu den Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit im Bereich der Sozialen Arbeit

gehören, möchte dieses Lehrbuch Studierende und Fachkräfte dazu befähigen, sich das nötige juristische Wissen anzueignen und dieses in die Praxis der Fallarbeit umzusetzen. Anknüpfend an einige Literaturempfehlungen werden zu Beginn wichtige Begrifflichkeiten, Rechtsquellen und Systematisierungen erläutert, um dann die Abläufe der Rechtsprüfung und der Rechtsfindung zu beleuchten. Die weiteren Ausführungen beschäftigen sich mit dem Zivilrecht und insbesondere mit dem Familienrecht. Dabei geht es um die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und deren Anwendung, um den Schutz vor Gewalt im sozialen Nahraum, um das Abstammungsrecht und um die Ausübung der elterlichen Sorge. Auch auf die Regelungen zur Adoption sowie auf das Eherecht, das Unterhaltsrecht und das Betreuungsrecht wird eingegangen. Zahlreiche Grafiken sowie Fallbeispiele mit Lösungshinweisen helfen bei der Erschließung der Materie.

Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne. Von Andreas Reckwitz. Suhrkamp Verlag. Berlin 2017, 485 S., EUR 28,- *DZI-E-1910*

Ausgehend von der Annahme, dass seit den 1970er-Jahren ein Umdenken von der Tendenz zur Konformität hin zur besonderen Wertschätzung des Einzigartigen stattgefunden hat, beschäftigt sich diese soziologische Studie mit den spezifischen Strukturen der spätmodernen Gesellschaft des beginnenden 21. Jahrhunderts, wobei insbesondere die Gebiete der Ökonomie, der Technologie und der Politik in den Blick genommen werden. Zu Beginn erläutert der Autor die zugrunde gelegten Begrifflichkeiten, um dann unterschiedliche historische Phasen der Gesellschaftsentwicklung sowie den in den letzten drei Jahrzehnten beobachtbaren wirtschaftlichen Wandel unter dem Gesichtspunkt der Singularisierung beziehungsweise des Strebens nach Außergewöhnlichkeit zu untersuchen. Weitere Analysen gelten der Transformation der Arbeitswelt, der Digitalisierung sowie der klassenbezogenen Polarisierung. Der Autor untersucht den Gegensatz zwischen dem Liberalismus und dem Kulturessentialismus in seiner Eigenschaft als ideologischem Sammelbecken für die ethnische Identitätspolitik sowie die Strömungen des Kulturalismus, des Rechtspopulismus und des religiösen Fundamentalismus. Ein abschließender Ausblick greift die Frage auf, inwiefern von einer „Krise des Allgemeinen“ in Bezug auf die Bereiche der Anerkennung, der Selbstverwirklichung und des Politischen die Rede sein kann. Das Buch gibt Hinweise auf die Ursachen einer Reihe von drängenden Problemen in der Gegenwart, ohne zu leichtfertigen Rezepten zu deren Lösung zu greifen.

Soziale Arbeit und Dokumentarische Methode. Methodologische Aspekte und empirische Erkenntnisse. Hrsg. Ralf Bohnsack und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2018, 312 S., EUR 29,90 *DZI-E-1918*

Bei der in den 1920er-Jahren von Karl Mannheim begrün-

deten und von Harold Garfinkel in den 1950er- und 1960er-Jahren weiterentwickelten Dokumentarischen Methode handelt es sich um ein Verfahren der Sozialforschung zur Auswertung qualitativer Daten. Sie verfolgt das Ziel, die soziale Welt aus der Perspektive der Handelnden zu sehen und deren implizite Erfahrungs- und Wissensbestände sowie daraus entstehende Handlungsorientierungen zu erschließen. Dieser Sammelband widmet sich der Umsetzung dieses Ansatzes im Rahmen der Sozialarbeitsforschung. Zunächst werden Studien zum jugendkulturellen Alkoholkonsum und zu Prozessen der Adressierung junger Menschen aus muslimischen Familien und sozial benachteiligter Jugendlicher vorgestellt. Es folgen Beiträge zur Bedeutung der rekonstruktiven Forschung für die Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Jugendarbeit, zur Gestaltung von Arbeitsbeziehungen und zum bürgerschaftlichen Engagement älterer Menschen. Thematisiert werden auch die Kontexte der Erforschung des Zusammenhangs von Professionalität und Organisation und der Eruerung von Programmatiken bei Wohlfahrtsverbänden in der Migrationsarbeit. Weitere Aufsätze beschreiben die Koppelung von Dokumentarischer Methode und Diskursanalyse in der Untersuchung der gesundheitlich-pflegerischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie in den Anwendungsfeldern der dokumentarischen Aktenanalyse und der Analyse von Fallbesprechungen in multiprofessionellen Teams in der Erziehungsberatung.

Kinder vor dem Familiengericht. Praxishandbuch zum Schutz des Kindeswohls unter rechtlichen, psychologischen und pädagogischen Aspekten. 3. Auflage. Von Rainer Balloff. Nomos Verlag. Baden-Baden 2018, 452 S., EUR 58,- *DZI-E-1909*

Als Abteilung des Amtsgerichts entscheidet das Familiengericht in familienbezogenen Streitigkeiten wie beispielsweise bei Trennungen, Scheidungen und den damit verbundenen Fragen zum Umgangsrecht, der Unterhaltspflicht und der Erziehungsberechtigung. Dieses Buch beschäftigt sich unter Bezugnahme auf statistische und psychologische Erkenntnisse sowie rechtliche Vorgaben mit der besonderen Situation von Kindern in entsprechenden Konfliktkonstellationen. Dabei gilt das Interesse möglichen Arrangements der elterlichen Sorge, der Rolle des Jugendamtes und den Aufgaben eines Verfahrensbeistands. Weitere Anmerkungen beziehen sich auf das Aufenthaltsbestimmungsrecht, den Kindeswillen, die anonyme Geburt, die Rolle von Geschwistern und die Kommunikation mit dem Kind. Zudem finden sich hier Ausführungen zur Fremdplatzierung in Pflegefamilien und Kinderheimen sowie zur Adoption. Neu aufgenommen wurden in die aktuelle Auflage Themen wie unter anderem das Abstammungsrecht, die Jugenddelinquenz und die Belange unbegleiteter Flüchtlingskinder. So vermittelt die Handreichung im Gesamten wichtige Anhaltspunkte zur Verwirklichung des Wohls von Kindern aus Krisenregionen und aus belasteten Paarbeziehungen und Familien.

Handbuch Flüchtlingsrecht und Integration.

2. Auflage. Hrsg. Hubert Meyer und andere. Kommunal- und Schul-Verlag. Wiesbaden 2018, 502 S., EUR 59,- *DZI-E-1908*

Durch die in den letzten Jahren verstärkte Zuwanderung geflüchteter Menschen entstehen vor allem für die Kommunen weitreichende Herausforderungen in Bezug auf deren soziale Integration. Um Vertretende von Städten, Landkreisen und Gemeinden bei der Bewältigung der anfallenden Aufgaben zu unterstützen, eröffnet dieses aktualisierte Buch das hierfür nötige Grundlagenwissen. Erläutert werden zunächst einige bisher getroffene Maßnahmen des Deutschen Roten Kreuzes und verschiedener staatlicher Akteure sowie Bestimmungen des Flüchtlingsvölkerrechts, des Flüchtlingsrechts der Europäischen Union, des Asylrechts des Bundes und der Landesaufnahmegesetze, wobei auch das Sozialleistungsrecht und die für den Bau von Flüchtlingsunterkünften geltenden Vorgaben im Blickfeld stehen. Darüber hinaus gilt das Interesse der Praxis der Erstaufnahme, der Verwaltungsorganisation, der Öffentlichkeitsarbeit und der Koordinierung des ehrenamtlichen Engagements. Das Werk schließt mit einem Kapitel zu demografischen Aspekten, zur interkulturellen Kompetenz und zur Integration durch Sprachvermittlung, Bildung, Arbeit und kulturelle Partizipation.

Menschenbild und Lebensform. Eine psychologiegeschichtliche Betrachtung. Von Mark Galliker. Psycho-social-Verlag. Gießen 2018, 374 S., EUR 39,90 *DZI-E-1915*

Mit dem Ziel, zu einer Auseinandersetzung über verschiedene Menschenbilder und damit verbundene Lebensformen anzuregen, betrachtet diese Textstudie die entsprechenden anthropologischen, theologischen und philosophischen Zusammenhänge. Menschenbilder werden hiernach als meist unbewusste Interpretationen verstanden, die sich auf die Frage nach den besonderen Charakteristika des Menschen und häufig auch nach dem Lebenssinn beziehen. Aus philosophischen Schriften unterschiedlicher Epochen sowie psychologischen und teils literarischen Werken extrahiert der Autor 18 verschiedene Menschenbilder der europäischen Geschichte, um diese jeweils ergänzt durch eine kurze kulturhistorische Einordnung in komprimierter Weise darzustellen. Dabei geht er der Frage nach, inwiefern stillschweigend übernommene oder auch bewusst angelegene Menschenbilder das Verhalten beeinflussen. Im Einzelnen beschrieben werden die Konzepte des intellektuellen Menschen, des religiösen Menschen, des Maschinenmenschen, des ökonomischen Menschen und des neuronalen Menschen, wobei auch der Machtmensch, der intuitive Mensch, der werktätige Mensch und weitere Typisierungen wie beispielsweise der kommunikative Mensch und der Kulturmensch Berücksichtigung finden. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für resümierende Betrachtungen zu einigen Korrelationen zwischen unterschiedlichen Menschenbildern.

Schulsozialarbeit inklusive. Ein Werkbuch. Von Christin Haude und anderen. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2018, 191 S., EUR 25,- *DZI-E-1914*

Um die Vorgaben der im Jahr 2009 von Deutschland ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention zu erfüllen, haben sich alle Bundesländer verpflichtet, ihre Schulen inklusiv zu gestalten, womit auch für die Schulsozialarbeit neue Aufgabenfelder entstehen. Dieses durch Auszüge aus Experteninterviews veranschaulichte Werk- und Arbeitsbuch möchte Fach- und Lehrkräften sowie Studierenden mit Denkanstößen und methodischen Anregungen zur Seite stehen. Im Anschluss an einführende theoretische Überlegungen werden konkrete Anleitungen in Bezug auf die Reflexion und Gestaltung der Praxis vor Ort präsentiert. Diese beziehen sich auf die schulischen Rahmenbedingungen, auf das berufliche Selbstverständnis, auf die Zusammenarbeit mit anderen Professionen und auf die Werkzeuge zur Gestaltung inklusiver Settings. Darüber hinaus finden sich hier Vorschläge zur Realisierung der Teilhabe und Partizipation, zur Schaffung eines anererkennenden Klimas, zur Gestaltung von Schulentwicklung und zur Organisation einer Zukunftskonferenz. Die Darstellung wird vervollständigt durch ein Porträt des dem Buch zugrunde liegenden, im Zeitraum von 2014 bis 2016 durchgeführten Projekts „Inklusive Schulsozialarbeit: organisationale und professionelle Herausforderungen der Sozialen Arbeit in der inklusiven Schule“ der Universität Hildesheim. Zahlreiche Übungsaufgaben erleichtern das Verständnis.

Klärungsorientierte Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Von Janine Breil und Rainer Sachse. Hogrefe Verlag. Göttingen 2018, 295 S., EUR 32,95 *DZI-E-1911*

Gemäß dem Diagnosemanual DSM-5 handelt es sich bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung um eine psychische Erkrankung mit Symptomen wie unter anderem einem ambivalenten Bindungsverhalten, einem instabilen Selbstbild, schwer kontrollierbaren Wutausbrüchen, impulsiven Selbstschädigungen und Suizidalität. Da sich die Kommunikation mit den Klientinnen und Klienten häufig als schwierig erweist, werden in diesem Buch Ideen zum Verständnis dieser Störung und zu deren psychologischer Aufarbeitung vorgestellt. Anknüpfend an eine detaillierte Beschreibung des Krankheitsbildes folgen Hinweise zum Aufbau einer konstruktiven Beziehung mit den Betroffenen und zur Therapie. Dabei gilt das Augenmerk der Diagnostik, der Konfrontation mit der Spielebene und der Auseinandersetzung mit negativen Handlungsschemata. Erklärt werden zudem die Kombination unterschiedlicher therapeutischer Methoden sowie der Umgang mit den manipulativen Aspekten der Selbstgefährdung und mit dem Risiko einer Re-Viktimsierung. Ein Arbeitsblatt, mehrere Tabellen und beispielhafte Transkripte aus Therapiesitzungen erleichtern die Orientierung.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71,50 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606